

PAPIERINDUSTRIE

## EU schickt Ermittler

Europas Papierindustrie drohen hohe Strafen wegen möglicherweise illegaler Preisabsprachen. Schon im Mai wurden auf Antrag der EU-Wettbewerbshüter die Niederlassungen und Zentralen führender schwedisch-finnischer Hersteller von Magazin- und Zeitungspapier wie Stora Enso in Düsseldorf, UPM-Kymmene in Augsburg oder M-Real in Hamburg durchsucht. Auf Antrag von Papiereinkäufern in den USA wurde im Juni eine Klage wegen Preisabsprachen gegen 20 europäische und US-Papierkonzerne eröffnet. Bereits im Vorjahr war der damalige Vorstandsvorsitzende des weltgrößten Magazinpapierkonzerns UPM-Kymmene, Juha Niemelä, vom US-Justizministerium wegen vermuteter Preisabsprachen für

Papierproduktion



CARSTEN KOALL

IMMOBILIEN

## Bundesrechnungshof prüft Wohnungsverkauf

Der Bundesrechnungshof (BRH) prüft den Verkauf des Immobilienkonzerns Gagfah durch die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. „Experten unseres Hauses prüfen den Ablauf des Bieterverfahrens sowie den vorgesehenen Vertrag“, bestätigt ein Sprecher. Für 2,123 Milliarden Euro plus Schulden hatte die US-Beteiligungsgesellschaft Fortress den Zuschlag für die rund 80 000 Wohnungen erhalten. Die unterlegene Mitbieterin Terra Firma hatte sich daraufhin über eine unfaire Behandlung im Bieterverfahren beklagt. Während Insider das Vorgehen des Bundesrechnungshofes als ungewöhnlich bezeichnen, sieht der BRH-Sprecher darin „kein Indiz für Unregelmäßigkeiten“.



Gagfah-Objekte in Berlin

PAUL LANGROCK / ZENIT

TOURISMUS

## Ufo bedroht Condor

Mitten in der heißen Endphase der Tarifverhandlungen zwischen der Kabinengewerkschaft Ufo und der finanziell angeschlagenen deutschen Charterfluglinie Condor spitzt sich ein interner Streit bei Ufo (SPIEGEL 26/2004) gefährlich zu. Die Unabhängige Flugbegleiter Organisation, die bundesweit mehr als 10 000 Stewards und Stewardessen vertritt, verhandelt mit der Führung der Condor-Muttergesellschaft



Flugbegleiterin

Thomas Cook seit Monaten über längere Dienstzeiten und Gehaltseinbußen für die Kabinenangestellten der Charterairline. Ob eine Einigung, die sich Ende vergangener Woche abzeichnete, Bestand hat, ist allerdings fraglich. Kritiker der amtierenden Ufo-Führungsspitze forderten vorigen Dienstag in einem Protestschreiben, das von über 2000 Ufo-Mitgliedern unterzeichnet worden ist, die sofortige Abberufung des Vorstands sowie Neuwahlen bis zum 18. August. Die Ufo-Rebellen werfen den Verbandsoberen vor, willkürlich unliebsame Funktionäre kaltzustellen und so die Kabinenmitarbeiter einheimischer Fluglinien systematisch in die Arme der Konkurrenzorganisation Ver.di zu treiben. Parallel dazu klagen sie vor dem Landgericht Darmstadt gegen angebliche Wahlmanipulationen der neuen Führungsspitze bei der letzten Mitgliederversammlung. Nach der Ufo-Satzung müssen die Vorstände nun innerhalb von vier Wochen eine außerordentliche Mitgliederversammlung abhalten.